

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **20 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER GEOGRAPH LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER
SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON
BERN, BASEL, ST. GALLEN UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN
VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER VERLAG, BERN
ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

INHALT: Zur geomorphologischen Erforschung der Schweizeralpen. — Der Weidgang in Beziehung zum Relief auf den Alpen des Val de Bagnes. — Die Völker des Kaukasus. — Geographische Gesellschaften: Das Gross-Akkumulierwerk Rheinwald; Walliser Landschaft und Kultur; Vom Gezeitenproblem; Das Erdbeben von 1940 in Rumänien. — Schweizerische Naturforschende Gesellschaft: Jahresversammlung in Schaffhausen. — Verein Schweizerischer Geographielehrer: 35. Jahresversammlung. — Schulbilderwerk. — Buchbesprechungen. — Neue Karten.

Zur geomorphologischen Erforschung der Schweizeralpen.

Von Dr. Hans Annaheim.

Die auf modernen wissenschaftlichen Prinzipien beruhende Erforschung der prächtigen Formenwelt der Schweizeralpen hat erst vor zwei Menschenaltern begonnen. Wohl wenden sich mit der Erweckung des Alpinismus im 18. Jahrhundert eine Anzahl aufgeschlossener Naturforscher den mannigfachen Erscheinungen der Alpenwelt zu, um in der Zeit einer statistischen und kompilatorischen Kompendiengographie auf neuen Wegen zu eigenen Erkenntnissen zu gelangen; doch sie alle sind doch wie auch die um die Jahrhundertwende nachfolgenden Forscher, unter denen vor allem H. B. de Saussure als einer der ganz Grossen herausleuchtet, lediglich als erste Vorläufer und Wegbereiter eines umfassenden Studiums der alpinen Hochgebirgslandschaft zu werten. Intensivere Forschung setzt erst in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts ein, und es ist kein Zufall, wenn gerade das Gletscherphänomen zuerst das lebhafteste Interesse der Wissenschaftler erweckt. Um die Mitte des Jahrhunderts ist dank der Studien der Neuenburger Glazialisten und der Arbeiten von Venetz und Charpentier die auch morphologisch bedeutsame Tatsache der pleistozänen Vereisung fest begründetes Erkenntnisgut. Damit ist ein wichtiger Ausgangspunkt für die spätere Forschung gewonnen. Ueber die Entstehung der Skulpturformen dagegen herrscht noch grösste Unklarheit. Während schon Joh. Georg Sulzer (1746) und später Placidus a Spescha (1818) auf die Bedeutung des Wassers als Talbildner hingewiesen hat-